

PERSPEKTIVEN 2026 TOTALSCHADEN 25. JULI - 09. AUGUST

Eröffnung am 25. Juli um 19:00 Uhr
am Vorplatz der Atterseehalle. Barbara
Gölles und Thomas Kasebacher kochen
und laden zu Tisch. Wein von Wienerer.
Kommet zahlreich und pünktlich. Die
Eröffnung ist bei freiem Eintritt.

Attersee am Attersee liegt ziemlich genau in der Mitte Österreichs. Eine Gegend, die viele kennen: wegen des Sees, der Sommerfrische, wegen Klimt und der Landschaft. Gleichzeitig treffen hier sehr unterschiedliche Menschen und Vorstellungen vom Leben aufeinander: Einheimische, Zweitwohnsitzende, Sommergäst:innen und Besucher:innen von außerhalb. Genau diese Reibung macht den Ort spannend. Obwohl Attersee touristisch ist, gibt es nur wenige Orte, an denen unterschiedliche Menschen wirklich miteinander in Austausch kommen. Genau das interessiert uns. Wir sind Barbara Gölles und Thomas Kasebacher. Seit der Übernahme des Festivals 2022 versuchen wir, diese unterschiedlichen Realitäten nicht voneinander zu trennen, sondern bewusst aufeinanderprallen zu lassen. Unerwartetes zu mischen, Reibung zu erzeugen und dadurch neue Perspektiven zu öffnen. Die Perspektiven 2026 finden von 25. Juli bis 9. August statt und stehen unter dem Titel **TOTALSCHADEN**. Die Grafik des brennenden Planeten ist für uns kein billiges Weltuntergangs-Szenario. Sie zeigt vielmehr die realen Risse in unserer Gegenwart. Sind die überwindbar? In den zwei Wochen und drei Wochenenden jagt das Festival dieses Gefühl von TOTALSCHADEN ungefiltert durch das gesamte Programm.

Zentrum bleibt die Atterseehalle. Während die Halle selbst für die Installationen komplett abgedunkelt und mit echtem Rasen ausgelegt ist, zieht im hellen Foyer unser **Festival-Café** ein. **Gin Müller** baut eine ursprüngliche Performance zu einer begehbaren Installation aus – am letzten Festival-Wochenende von Sabine Marte als Guide live bespielt. An den Wochenenden schläft man mitten in dieser Installation. Die anschließenden Sonntagsfrühstücke sind längst ein fixer Bestandteil des Festivals. Drei Sonntage, drei unterschiedliche Köch:innen: **Ozan Saygi**, **Pomali** und **Alp Ruben**. Vor der Atterseehalle, auf der Betonwüste, konzipiert **Linus Riepler** eine neue Installation rund um das Eigenheim, als Symbol für Besitz, Rückzug und den eigenen Horizont.

Netti Nüganen, die seit Jahren mit Florentina Holzinger arbeitet, übernimmt zwischen schmelzendem Eis die Rolle einer Immobilienmaklerin, die malerische Aussichten versteigert, während diese gerade verschwinden. **Fennesz** spielt in der evangelischen Kirche – zwischen Gitarre, Rauschen, Melodie und digitalem Kontrollverlust. **Euroteuro** liefert trockenen Elektropop und Wiener Größenwahn im Musikpavillon. Das **Theater im Bahnhof** kommt mit „1000 Euro und eine Nacht“ und bewegt sich zwischen Sehnsucht, Realitätsflucht und Herkunft. **Doris Uhlich** lädt wieder zum Tanz-Workshop. **Lisa-Viktoria Niederberger** liest aus ihrem neuen Roman „Lahea“, über Gemeinschaft und alternative Wirklichkeiten. **Simone Barlian** zerlegt unsere künstlich inszenierte Gegenwart. Gleichzeitig steht am Bahnhofsvorplatz das **Milieu Kino** von Max Kaufmann im umgebauten LKW. Auf der Stern- & Hafferl-Wiese ist der **FKK Kiosk** mit dem **Vinylographen**, wo im Laufe der Festivalzeit Gespräche, Beobachtungen und Stimmen gesammelt werden. Zum **Abschluss** wird die Atterseehalle am helllichten Tag zur Party hosted by Sebastian Lehner, mit den gesammelten Soundcollagen des Vinylographen. Es ist das finale, ironische Bild: Drinnen in der finsternen Halle wird auf echtem Rasen gefeiert, während draußen die Sommerfrische Urlaub macht.

Schlafen in der Installation, die **Frühstücke** und die **Workshops** müssen vorab gebucht werden – **book now**. Schlafen inkl. Frühstück € 65 pro Person. Frühstück separat € 38 pro Person. Workshop € 35 pro Person. Für alle anderen Veranstaltungen gilt: rechtzeitig kommen und **pay as you wish**. Keine fixen Eintrittspreise, aber eben auch nicht gratis.